



# Protokollauszug

aus der  
38. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
vom 26.04.2018

---

öffentlich

**Top 6      Vorstellung Ergebnisse Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum -  
4. Befragungswelle**

Frau Hayn (FB Soziales und Gesundheit) stellt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der 4. Befragungswelle für Potsdam vor. Befragt wurden die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse zur Häufigkeit des Konsums. Zunächst stellt sie die Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schulformen dar und geht anschließend auf die Ergebnisse der Befragung zum Tabakkonsum ein. Danach erläutert sie die Ergebnisse der Befragung zum Alkoholkonsum, zum Cannabiskonsum und abschließend zum Medienkonsum. Frau Hayn informiert, dass die Zusammenfassung unter [www.potsdam.de](http://www.potsdam.de) zusammengestellt wird.

Herr Otto fragt, ob festgestellt werden kann, ob die gleichen Jugendlichen Alkohol, Drogen und Zigaretten konsumieren.

Frau Hayn erklärt, dass dies anhand der Befragung nicht feststellbar ist.

Herr Liebe fragt, wann die Berichterstattung zu den Entwicklungen von Prävention und Beratung auf der Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses stehen. Beide Träger sollten dazu berichten. Wann wird dies analysiert und wann im Jugendhilfeausschuss berichtet?

Frau Hayn erklärt, dass dies im Rahmen der Jahresberichte besprochen wird. Wann die Auswertung dazu erfolgt ist kann sie derzeit nicht aussagen.

Herr Kolesnyk schlägt vor, dass Frau Hayn signalisiert, wenn die Gespräche abgeschlossen sind.

Dies wird von Frau Hayn zugesagt.

Herr Schmolke erklärt, dass nach seiner Erinnerung die Träger ihre Konzepte im Jugendhilfeausschuss vorstellen sollten. Dies konnte Anfang des Jahres 2018 aufgrund der umfangreichen Tagesordnung nicht erfolgen.

Herr Kolesnyk wird die Jahresplanung dahingehend prüfen, wo dies eingeordnet werden kann.



# Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum (BJS 4)

Darstellung der Ergebnisse für die  
Landeshauptstadt Potsdam

# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



## Verteilung der Schüler\*innen nach Schulform

Schultyp	Gesamt		Jungen		Mädchen		Schülerzahl LHP
	n	%	n	%	n	%	n
Oberschule	139	16,8	98	23,5	41	10	186
Gymnasium	495	59,8	244	58,5	251	61,1	540
Förderschule	-	-	-	-	-	-	26
Gesamtschule mit Sek.stufe II	194	23,4	75	18	119	29	638
<b>Gesamt</b>	<b>828</b>	<b>100</b>	<b>417</b>	<b>50,4</b>	<b>411</b>	<b>49,6</b>	<b>1390</b>

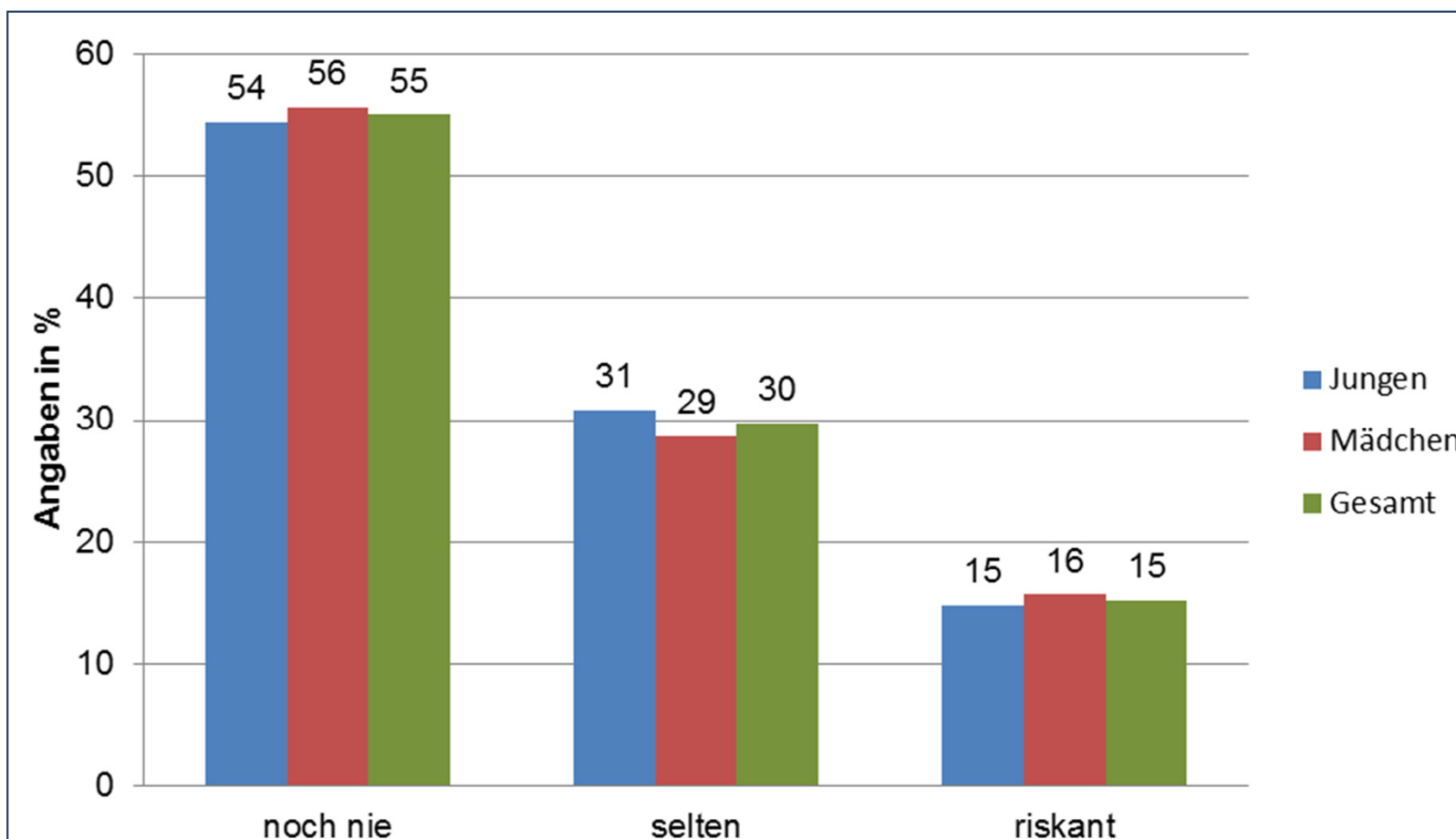
6 Gymnasien, 7 Oberschulen, 1 Gesamtschule und 0 Förderschulen

# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



Landeshauptstadt  
Potsdam

## Tabakkonsum 4. Welle im Vergleich Jungen und Mädchen

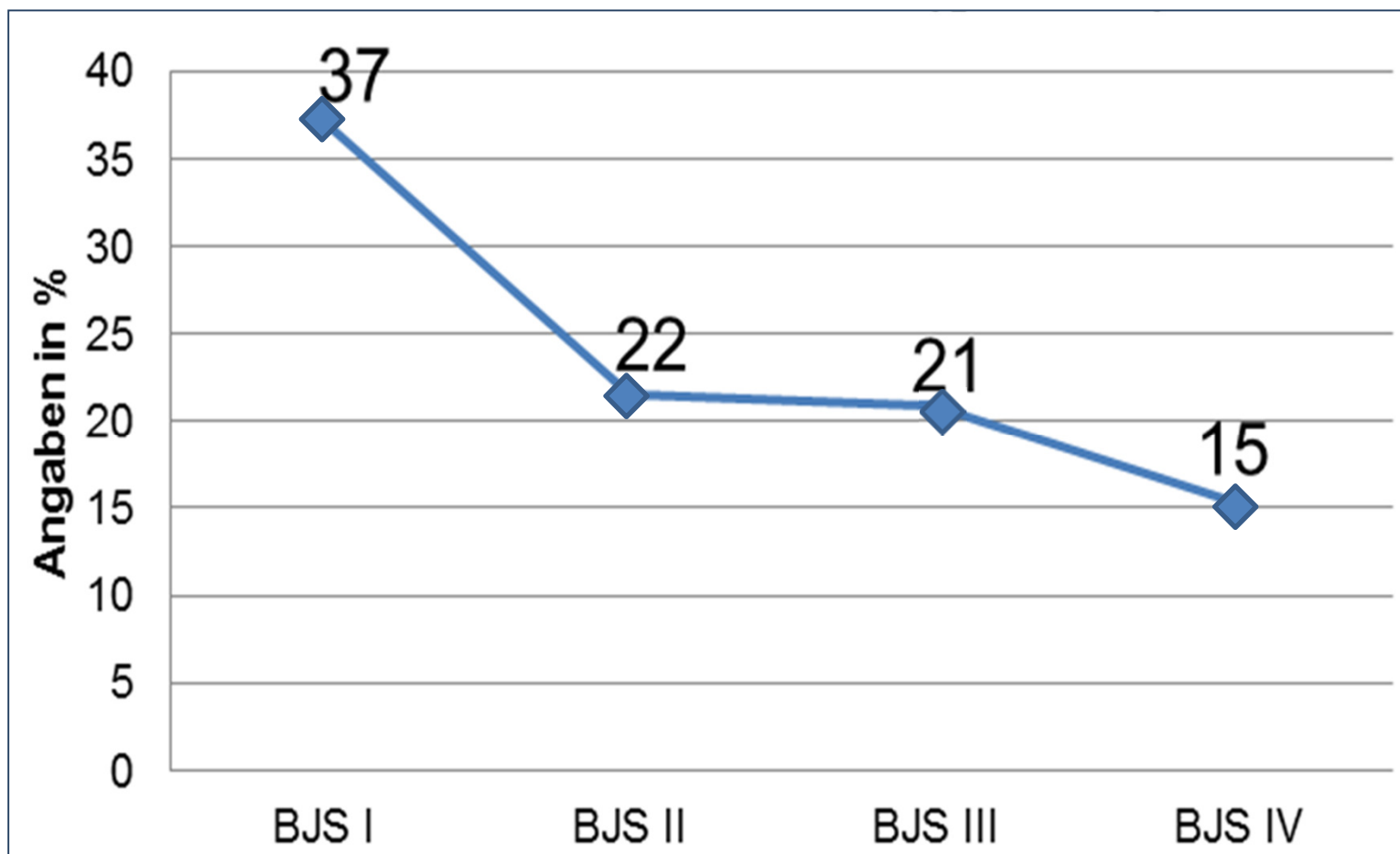


# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



Landeshauptstadt  
Potsdam

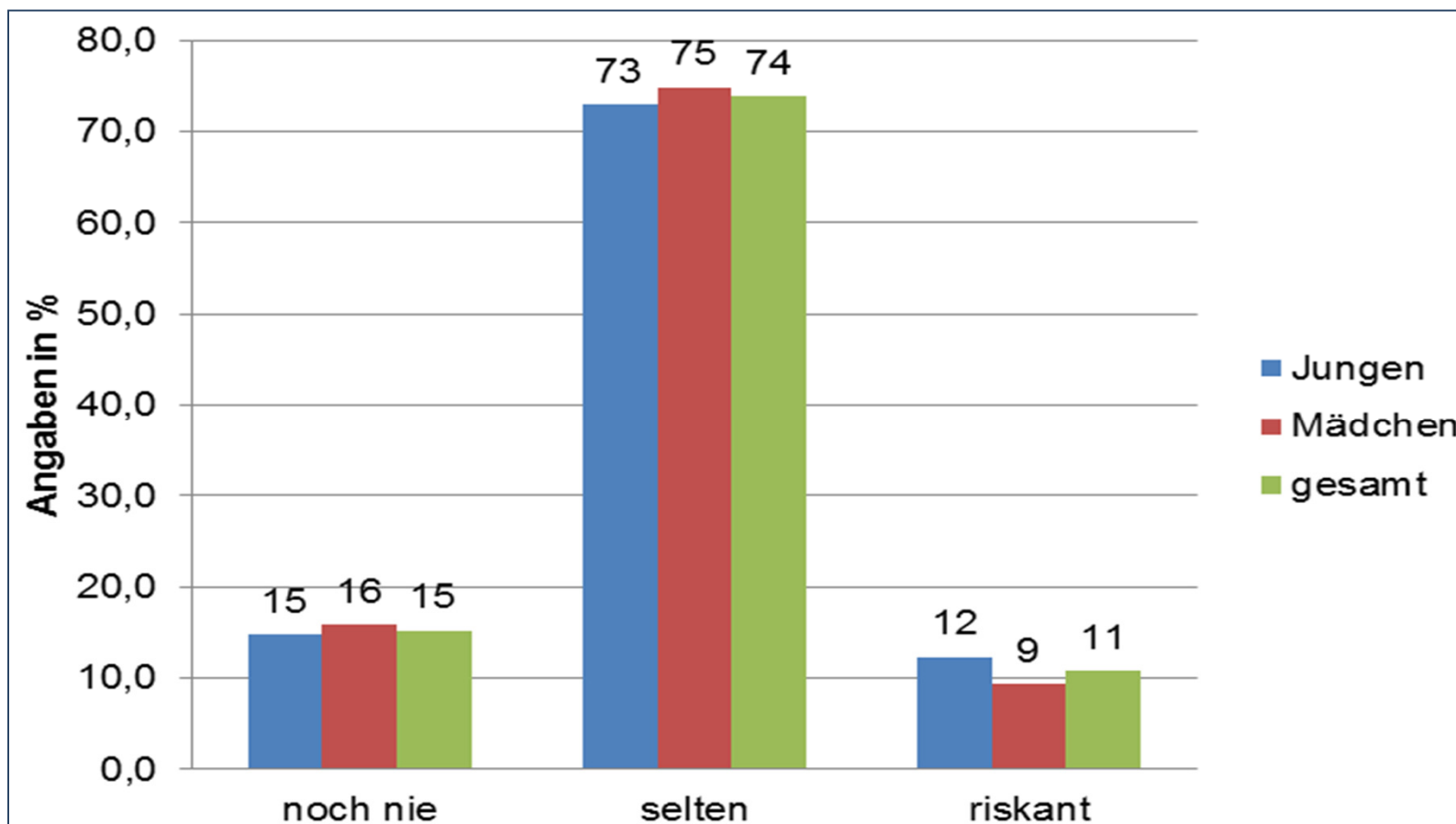
riskanter Tabakkonsum Vergleich 1.- 4. Welle (gesamt)



# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



## Alkoholkonsum 4. Welle im Vergleich Jungen und Mädchen

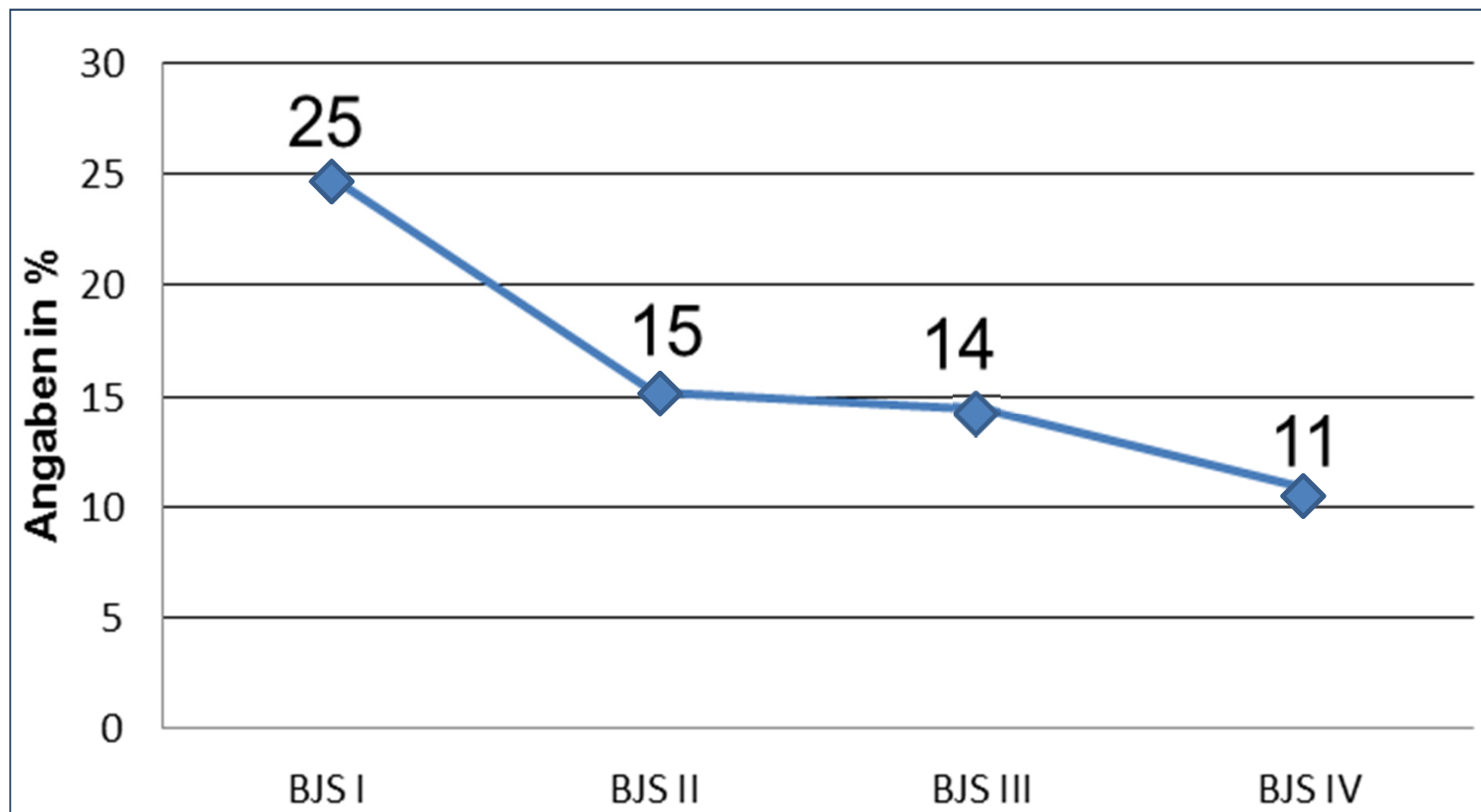


→ Durchschnittsalter beim ersten Rausch: 14,3 Jahre

# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



riskanter Alkoholkonsum Vergleich 1.- 4. Welle (gesamt)

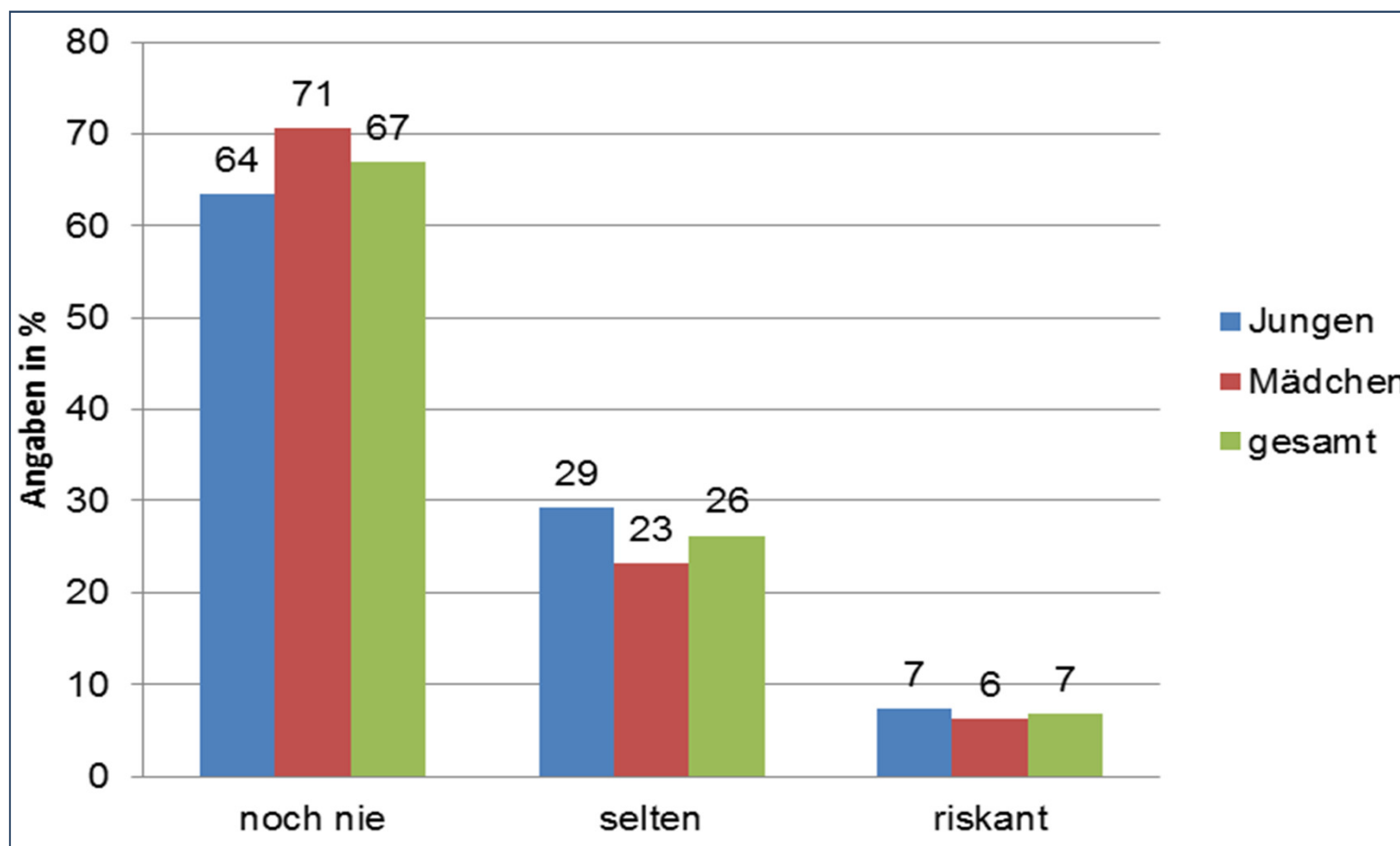


# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



Landeshauptstadt  
Potsdam

## Cannabiskonsum 4. Welle im Vergleich Junge und Mädchen



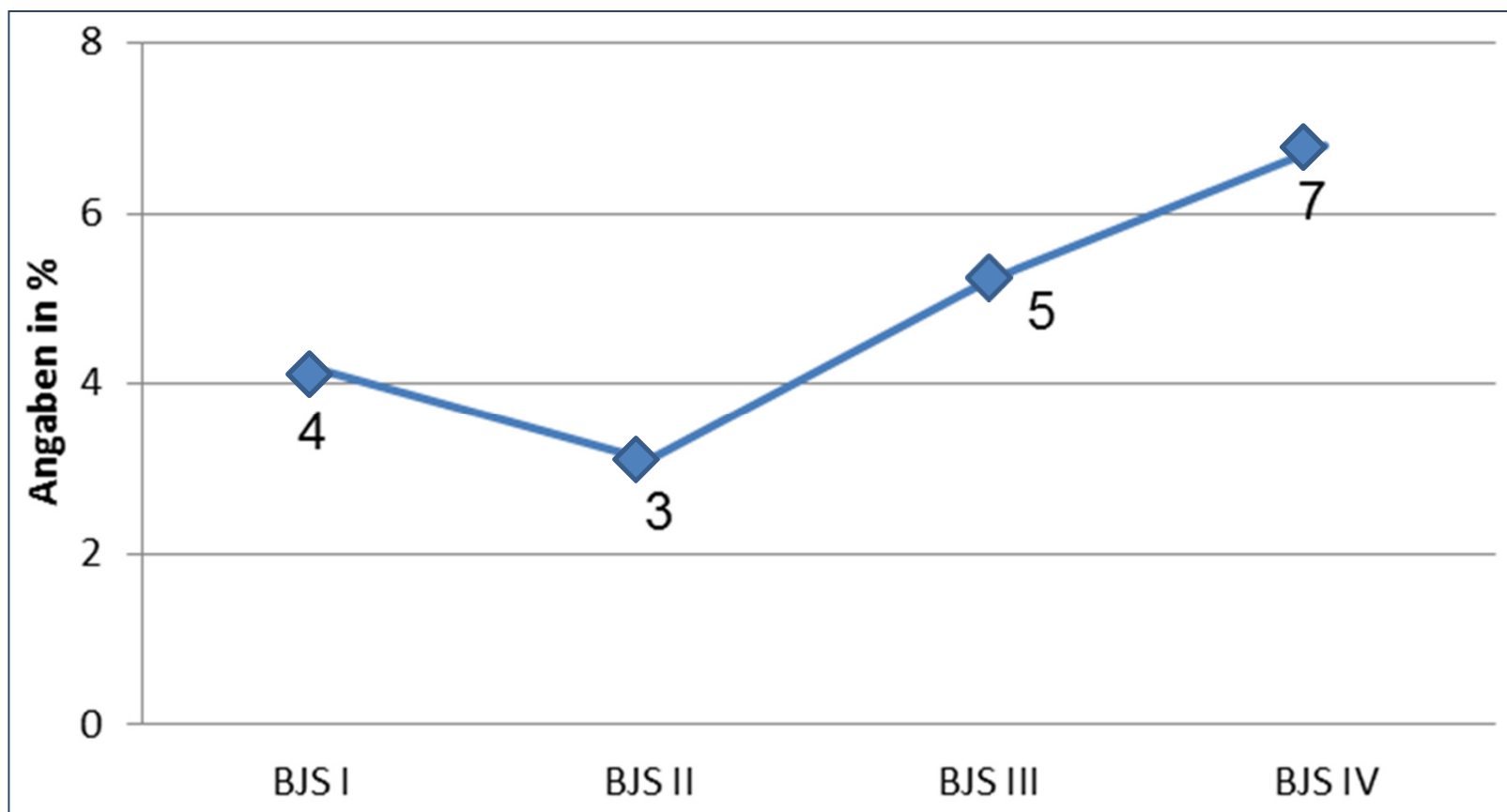


# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



Landeshauptstadt  
Potsdam

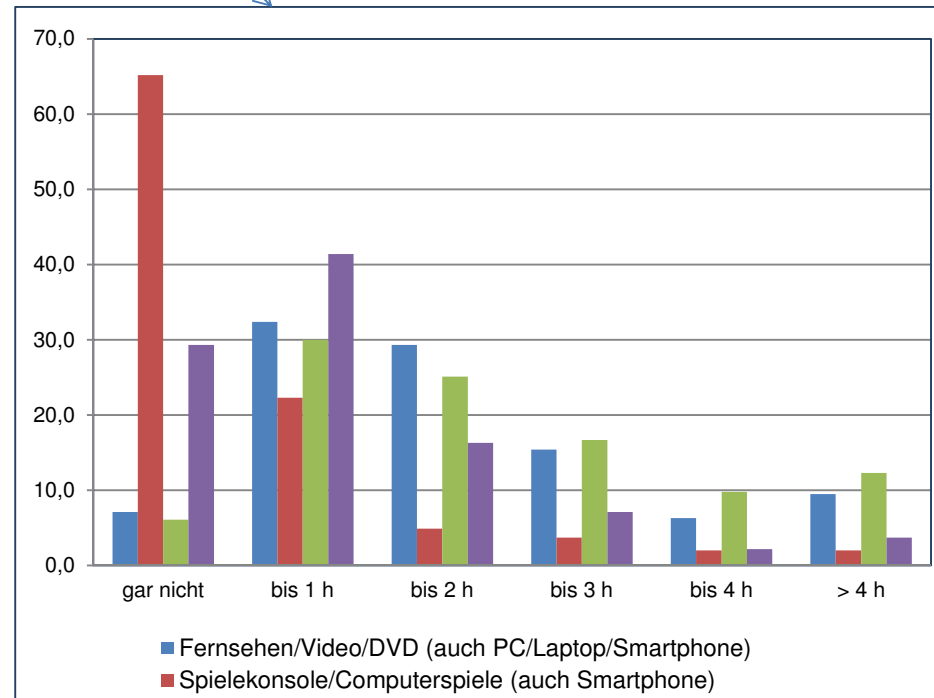
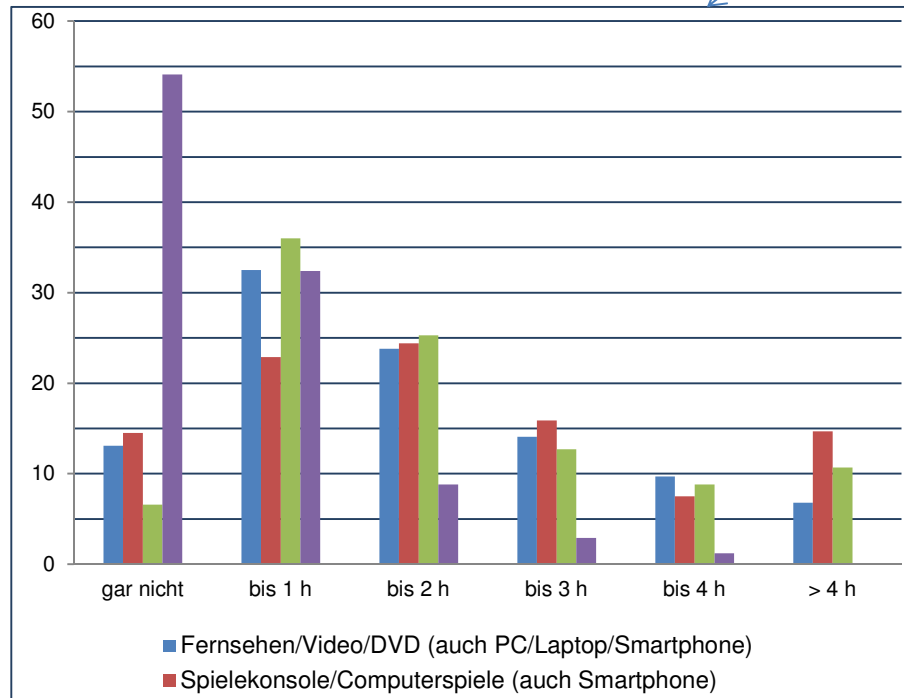
riskanter Cannabiskonsum im Vergleich 1.- 4. Welle (gesamt)



# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



## Medienkonsum 4. Welle bei Jungen und Mädchen

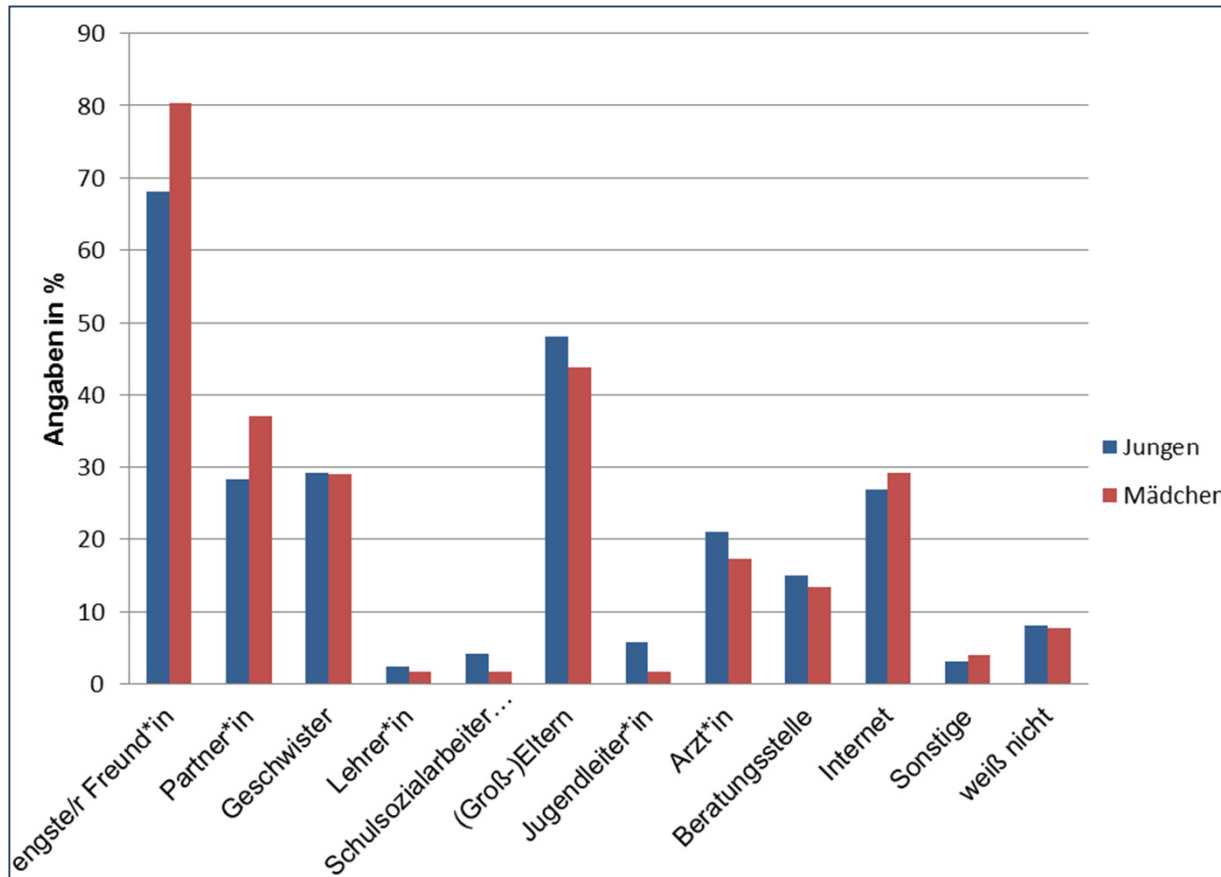


# Ergebnisse der Befragung für Potsdam



Landeshauptstadt  
Potsdam

## Inanspruchnahme von Hilfe bei Problemen mit Konsum



### Schlussfolgerungen:

- Peeransatz verfolgen
- Eltern fit machen
- Onlinehilfen fokussieren
- Hilfen der Schule anpassen

## Fazit

- SuS rauchen wesentlich weniger als vor 12 Jahren – Kritische Sicht auf das konventionelle Rauchen → E-Zigarette als Einstieg?
  - SuS trinken weniger, Rauschtrinken ist rückläufig
  - Beobachtung der Entwicklung im Hinblick auf illegale Drogen (v.a. Cannabis)
  - Angebote zur Entwicklung von Medienkompetenz weiterentwickeln
  - Berücksichtigung der Geschlechtsunterschiede
  - Kompetenzentwicklung der Peers und Eltern, um ein/e gute/r Ansprechpartner\*in zu sein
- Prävention war und ist erfolgreich! Weiter so!**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:  
Katrín Hayn  
Kordinatorin für Suchtprävention  
Haus 1, Raum 732  
[Katrín.Hayn@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Katrín.Hayn@Rathaus.Potsdam.de)  
0331/ 289 2355